

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 9 (1914)
Heft: 6: Der Bazar im Dörfli

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

viereckige Lehnstühle mit sehr hübschen Stroh-
sitzen. Weiter entdecken wir geschnitzte Kühlein
aus dem Berner Oberland, Tücher mit dem Stern-
und dem geometrischen Muster des Oberhasli,
Spitzen aus Steckborn. Kinderspielsachen fehlen
nicht: ein beinahe rundes Puppenwägelchen zum
Ziehen: Chamer Flechtere, ein schön bemaltes
Kinderstühlchen, eine kleine Truhe mit dem Namen
der Eigentümerin, von grossen Blumen umrankt.

Diese Ausstellung atmet den Hauch der Häus-
lichkeit, des intimen Reizes. Arrangiert wurde sie
von der Gesellschaft für Schweizerische Heimkunst,
die, 1911 gegründet, in Genf ihren Sitz hat, und
sich jeder schweizerischen Volkskunst annimmt,
um sie weiter zu entwickeln.

H. Correvon im „Vaterland“.

Der Bazar im Dörfli. Der Heimatschutz hat
sich auch des Reisenandenkens angenommen. Es
war höchste Zeit. Denn wohl auf keinem Gebiete
wie auf diesem wurde in letzter Zeit so viel Sinn-
und Geschmackloses hergestellt und kein Gebiet
besitzt in der schweizerischen Volkskunst einen
solch günstigen Boden.

Der Bazar ist in einem der heimeligsten Räume
des Dörfli untergebracht. Er bildet gleichsam das
Entree zu diesem. Grosse Schiebfenster öffnen
sich gegen die dem Hofe zu gelegene Laube, und
stellen die vielen Sachen und Säckelchen zur Schau.
Die gegenüberliegenden Bogenfenster blicken auf
die Wiese, auf die Ausstellungsgebäude, sogar auf
den Alpenkranz. Der Raum selbst ist gleichsam
eine grosse Stube, in die die Glasmalereien an den
Fenstern die schönsten Farben werfen.

Und diesem Raum verleihen die zur Schau aus-
gestellten Sachen das bewegteste Leben. Wohin
der Blick fällt: überall etwas, das einen interessiert,
überrascht, anheimelt. Anheimelt, ja gewiss. Denn
mit Vorliebe an das, was in alten Häusern, im
täglichen Gebrauch zu finden ist, hat die Kunst,
die hier waltete, angeknüpft. Oder dann brachte
sie Neues, in dem jedoch der Geist lebt, der in
dem Alten atmete.

Nicht Produkte einer im Grossen arbeitenden
Fabrikindustrie machen hier sich breit. Jeder
Gegenstand ist von Hand gemacht und der Aus-
druck eines persönlichen Empfindens. Und das
ist sein Reiz.

Beginnen wir mit der Töpferei. Heimberger
Geschirr, alles kleine Stücke, finden sich im alten
Genre, dem «Chruteten», der bei vielen noch sehr
beliebt ist. Daneben sind neue Formen, neue
Glasuren, neue Zeichnungen. Daneben das Langen-
thaler Geschirr mit dem hellen Grund. Und da
sei folgende Behauptung aufgestellt: Die Töpferei,
die hier in kleinen, gewiss so anspruchslosen Sachen
sich zeigt, kann sich ruhig neben die Auslands-
produkte stellen, ja sie ist vielen von ihnen sogar
weit überlegen. Mitten in den Töpfchen und
Töpfen ein Tanzboden, so wie er auf dem Lande
lebt und lebt. Ein Künstler hat diese Tanzfiguren
wiedergegeben, den Cavalier, der das Kleid der
Tänzerin rückwärts mit dem Nastuch schützt, die
Musik, die lästernden Zuschauer, auch die mit
Rosen und Sprüchen bemalten Emmenthaler Fla-
schen sind hier zu finden. Dann kommen die
Greizer Spitzen mit ihren für moderne Gegen-

In unserm Verlage ist erschienen:

Pater Placidus a Spescha

Sein Leben und seine Schriften

unter der Aufsicht der Naturforschenden Gesellschaft Graubündens, der Historisch-
Antiquarischen Gesellschaft Graubündens und der Sektion Rätia des Schweizerischen
Alpenklubs mit Unterstützung von Behörden und Vereinen herausgegeben von
Prof. Dr. Fried. Pieth und Prof. Dr. P. Karl Hager mit einem Anhang von P.
Maurus Carnot. Benteli A.-G., Bümpliz-Bern, 1913. Preis brosch. Fr. 16.—, geb.
Fr. 18.—, in Pergamentband Fr. 25.—, in Schweinsleder 28.—.

Die Schrift wurde von der gesamten fachmännischen Kritik als ganz her-
vorragend bezeichnet. So schreibt u. a. das „Berner Tagblatt“:

„Sowohl wegen ihres trefflich bearbeiteten
Inhalts, wie nach der äussern kunstvollen
Ausstattung durch die Kunstdruckerei Benteli
A.-G. in Bümpliz darf dieselbe als ein un-
vergleichlich schönes und lehrreiches Werk
bezeichnet werden, das jeder öffentlichen
und privaten Bibliothek zur Ehre gereichen
wird. Nicht weniger als 39 wohlgezeichnete,
feine Illustrationen erhöhen deren Wert. Von
Speschas zahlreichen, handschriftlichen Ar-

beiten und seinem Briefverkehr mit an-
gesehenen Gelehrten und Forschern, bisher
grösstenteils in Chur und Disentis aufbewahrt,
ist nach bestimmten Grundsätzen eine gute
Auswahl für das Buch getroffen worden. Wir
haben kaum je eine Arbeit mit mehr Inter-
esse durchgegangen, als dies hier mit dem
stattlichen, inhaltreichen, über 600 Seiten
umfassenden Quartband der Fall ist.....“

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und vom Verlag **Benteli A.-G.**, Bümpliz.

stände angewandten modernen Motiven. Die grosse Store zum Beispiel: welche Pracht. Das Berner Filigran in Broschen, Anhängern, Ketten; alte und neue Kannen in moderner, silberglänzender Zinnlegierung, handgetriebene Kupfergeräte, eiserne Leuchter, uralte Formen, alte Berner Masse mit echten Sprüchen und Blumen.

Dazwischen Gegenstände wiederauflebender oder neu geschaffener Hausindustrie. Die Chamer Korbindustrie bringt braune feine Geflechte in reizenden Körbchen und Schalen. Wem würde nicht das originelle Wandkörbchen gefallen! Die vollständig aus Holz hergestellte, wie für die Ewigkeit geschaffene Eisenbahn der Meiringer Holzschnitzer: welches Kind würde hierüber nicht jubeln? Die Holzhäuschen der Waadtländer Bauern, die Schweizer Städte ergeben, wenn sie zusammengestellt sind, die mit Schnürchen ausgeführten Chaumont-Broderien; die Holzkacheli der Herisauer! Und dazwischen Verkaufsstände mit echten

Bärennutzen, oder gehäkelten Tieren, oder Heimberger Geschirren; Puppenwägelchen, die Platz für Zwillinge bieten; bekleidete Bären, Puppen in echten Trachten. Als besondere Berner Spezialität ein Bär in Zusammenlegearbeit. Für Erwachsene und Kunstkenner etwas ganz besonderes: lose Kunstblätter von Schweizer Künstlern, Lithographien in Mäppchen oder Rähmchen, Landschaftsphotographien die einem Gemälde gleichkommen, Lichtdrucke, die vollen Anspruch auf Kunst erheben können u. s. w.

All diese Sachen sind zu kaufen, nicht teurer als ein Geschäft sie anbieten würde. Wie oft sind wir um ein Reiseandenken verlegen, um eines, das uns etwas sagt, mit dem man wirkliche Freude macht. Hier bietet es sich. Der Bazar ist deshalb nicht nur eine Ergänzung des Dörfli, er erfüllt geradezu eine Kulturaufgabe. Und die ist die Reform des Gebietes Reiseandenken.

H. Correvon im «Vaterland».

Reklame-Drucksachen

liefern als Spezialitäten in feiner Ausführung

Buch- und Kunstdruckerei Benteli A.-G., Bümpliz



Dr. Erwin Rothenhäusler
Mels bei Sargans

Antiquitäten und Kunstsachen

Spezialität: Möbel



Bugra Leipzig 1914



Im Tempel der Fachpresse

liegt auf

„HEIMATSCHUTZ“

Einfache
Schweizerische
Wohnhäuser

Aus dem Wettbewerb der
Schweizerischen Vereini-
gung für Heimatschutz.
::: Preis Fr. 4.80. Zu
beziehen durch den :::

Verlag Benteli A.-G.,
Bümpliz bei Bern :::